

Best Practice – Vorbeugender Brandschutz

Das Feuer in einem Betriebslabor am 14.12.06 gibt uns Anlass auf zwei wichtige Punkte aufmerksam zu machen, die eine Ausbreitung des Schadens verhinderten und die Gefahr für die Feuerwehr minimierten.

Bild 1 zeigt, dass die geschlossene Labortür (Brandschutztür), obwohl Dichtung und Sichtfenster in Mitleidenschaft gezogen wurden, effektiv verhindert hat, dass das Feuer auf das restliche Gebäude übergriff. Die Praxis zeigt, dass Brandschutztüren durch Holzkeile und andere Gegenstände öfter offen gehalten werden, um einen ungehinderten Zugang zu den Labors zu ermöglichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass das Blockieren von Brandschutztüren ein mutwilliges Eingreifen in die Funktion von Brandschutzeinrichtungen darstellt. Sollte ein Feuer wegen des Blockierens von Brandschutztüren auf andere Brandabschnitte übergreifen, wird derjenige, der die Türen blockiert hat, zur Rechenschaft gezogen werden. Das wird teuer!

Die Zerstörungskraft des Feuers wird durch den Zustand der Laboreinrichtung, hier waren einmal Labortische und Abzug (Bilder 3 und 4) vorhanden, deutlich. Es entstanden erhebliche Sach- und Folgekosten, der Arbeitsplatz ist für längere Zeit nicht mehr nutzbar.

Bild 2 zeigt den Zustand des Gasflaschenschrank, der der Hitze des Feuers standgehalten hat. Hätten die Gasflaschen (14 kg Propan) ohne Schutz im Labor gestanden, wären sie mit Sicherheit explodiert und das Leben der Brandbekämpfer wäre extrem gefährdet gewesen. Hier machen wir darauf aufmerksam, dass Gasflaschen (auch mit nicht brennbaren Gasen) bevorzugt außerhalb des Gebäudes gelagert und angeschlossen werden sollen. Im Labor ist das Unterbringen von Gasflaschen in Sicherheitsschränken *wärmstens* zu empfehlen.

Das Feuer wurde in einem späten Stadium entdeckt. Brandmeldeanlagen können durch frühzeitige Erkennung und Alarmierung bereits im Entstehungsstadium Schäden minimieren oder sogar verhindern.



Brandschutztür Labor



Gefahrstoffschrank



Abzug



Laboreinrichtung